

## PROGRAMM

Wir danken Barbara Knieling für den Büchertisch  
und freuen uns auf Entdeckungen und Ergänzungen zum Themenkreis

Freitag, 25. September 2026

ab 15.00 Uhr Anreise und Anmeldung

18.00 Uhr Abendessen

19.30 Uhr **Begrüßung – Moderierte Lesung**

**Thomas Hettche „Unsere leeren Herzen“**

Thomas Hettche, Schriftsteller und Essayist, liest aus seinem Roman „Sinkende Sterne“ und aus Essays

**Moderation: Theres Essmann und Brigitte Leeser**

Anschließend Fragen aus dem Publikum

Samstag, 26. September 2026

9.30 - 12.00 Uhr **WORKSHOPS A**

12.30 Uhr **Mittagessen**

15.00 - 17.30 Uhr **WORKSHOPS B**

18.00 Uhr **Abendessen**

19.30 Uhr **Barbara Knieling – Literatur für Kinder – Verdichtete Hoffnung**

Durchhaltewillen und Widerstandsfähigkeit sind auch Themen im Bilder- und Kinderbuch. Ihre Verdichtung in Wort und Bild spricht Kinder und Erwachsene unmittelbar an und vermittelt Hoffnung

*Barbara Knieling, Buchhändlerin und Inhaberin der Buchhandlung Lieblingsbuch, Bietigheim-Bissingen, Lese- und Literaturpädagogin (BVL), Leiterin für Schreibwerkstätten nach Integrativer Poesie- und Bibliothérapie (EAG), Bietigheim-Bissingen*

Sonntag, 27. September 2026

9.45 Uhr **Abschlussvortrag Hilarion Petzold**  
**„Über helle und dunkle Empathie, Trost und andere sanfte Gefühle“**  
mit anschließenden Fragen zum Thema

12.00 Uhr **Verabschiedung**

12.30 Uhr **Mittagessen**

13.30 Uhr **Im Anschluss Mitgliederversammlung der DGPB e.V.**

Zu seiner eigenen Sprache finden,  
seine eigene Poesie zu erschaffen,  
ist eine zutiefst beglückende und  
heilsame Erfahrung.

*Ilse Orth, Hilarion Petzold*

Die Deutschsprachige Gesellschaft für Poesie- und Bibliothérapie, kreatives Schreiben und Biographiearbeit wurde 1984 als Fachgesellschaft und Berufsverband gegründet. Poesie- und Bibliothérapie ist eine Form der Kreativtherapie, die von Ilse Orth und Hilarion Petzold in Deutschland etabliert und mit MitarbeiterInnen weiterentwickelt wurde. Von Anfang an waren die Biographiearbeit und Methoden des Kreativen Schreibens in einem integrativen Ansatz mit einbezogen.

### Ziel und Standards der DGPB

Ziel der DGPB ist die Qualitätssicherung dieser Bereiche und ihre wissenschaftlich-methodische Weiterentwicklung sowohl in den Weiterbildungsinstituten als auch in den Berufsfeldern der Agogik/Pädagogik, der Persönlichkeitsentwicklung und der klinischen Therapie. Hierzu wurden Standards definiert, die ein Gütekriterium für die verschiedenen Weiterbildungen darstellen und somit eine Transparenz für die Fachwelt sowie Interessierte ermöglichen und die Basis für eine verantwortungsbewusste Arbeit mit Menschen sind. In diesem Sinne schließen wir uns den ethischen Rahmenrichtlinien an, die von der BAG KT (Bundesarbeitsgemeinschaft künstlerische Therapien) aufgestellt worden sind.

### Zum Ethik-Kodex – Zugehörigkeit zum Dachverband DGKT

Über unsere Mitgliedschaft in der DGKT (Deutsche Gesellschaft für künstlerische Therapieformen) sind wir auch mit den berufspolitischen Arbeitsgremien vernetzt, die für die künstlerischen Therapien ein eigenes Berufsbild entwickeln, um es im Gesundheitswesen zu etablieren. Auch dafür ist die Gewährleistung einer Qualitätssicherung in Weiterbildung und Berufsausübung Voraussetzung.

DGPB-Geschäftsstelle  
Kornelia Timmer  
Zum Nubbental 4, 44227 Dortmund  
Telefon: 0231 – 7948499  
Mail: info@dgpbg.org



www.dgpbg.org

Deutschsprachige Gesellschaft für Poesie- und Bibliothérapie,  
kreatives Schreiben und Biographiearbeit e.V.  
(DGPB)

## Zuversicht.

Von Trost und Ermutigung der Poesie  
in unruhigen Zeiten. Eine Erkundung.

*Wir widmen dieses Symposium Ilse Orth in Anerkennung und Dankbarkeit*

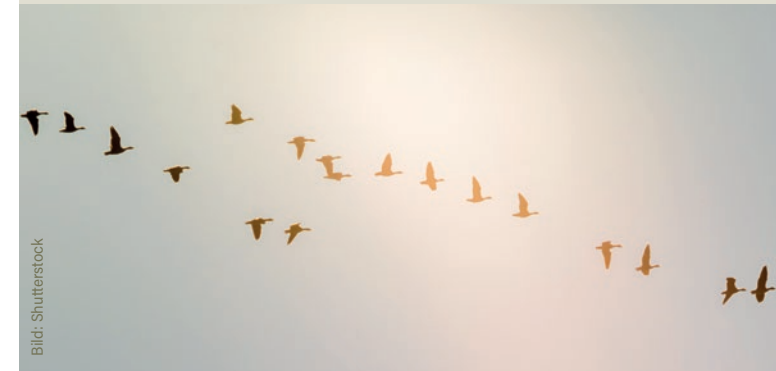


Bild: Shutterstock

## 14. SYMPOSIUM

der Deutschsprachigen Gesellschaft  
für Poesie- und Bibliothérapie,  
kreatives Schreiben und Biographiearbeit e.V.  
(DGPB)

**25. – 27. September 2026**  
in Hückeswagen/Beversee

Veranstalter:

Deutschsprachige Gesellschaft für Poesie- und Bibliothérapie,  
kreatives Schreiben und Biographiearbeit e.V. (DGPB), Dortmund

In Kooperation mit:

Europäische Akademie für bio-psycho-soziale Gesundheit,  
Naturtherapien und Kreativitätsförderung EAG, Hückeswagen

Zuversicht.  
Von Trost und Ermutigung der Poesie  
in unruhigen Zeiten. Eine Erkundung.

14. Symposium der Deutschsprachigen Gesellschaft  
für Poesie- und Bibliotherapie

„Man soll die Hoffnung nicht verlieren!“ Das ist ein beliebter Rat-  
schlag in der Alltagskommunikation vieler Menschen, denn: „Die  
Hoffnung stirbt zuletzt!“, so heißt es. Aber ist das so? Nietzsche  
kritisierte das Glauben an Hoffnungen hart. Das mache passiv und  
blind, verlängere das Leiden. Es schwäche den Willen zu Verände-  
rungen, wenn man auf vages Gottvertrauen setze. Nietzsche setzt  
dagegen auf Mut, Tatkraft, den Blick auf die Realitäten. Das sind  
starke Argumente! Aber wollen wir die „Hoffnung fahren lassen“ in  
belastenden Weltverhältnissen, vor denen wir auch in unserer Zeit  
immer wieder stehen?

Auf diesem Symposium wollen wir dazu beitragen, Hoffnung mit  
der Qualität der „Zuversicht“ auszustatten. Das konkretisiert, nimmt  
das „Vage“ heraus und ermutigt zu „Poiesis“, zu aktivem Gestalten  
der Lebenswirklichkeit. Zuversicht ermöglicht soliden Trost bei  
Verlusten und Ermutigung nach Misslingen. Sie vermag aus Tiefs,  
Leere, Depressionen, Resignation herauszuführen hin zu neuer  
Ko-kreativität und Freude am Schöpferischen. Unsere Tagung will  
dazu beitragen.

Für den DGPB-Vorstand  
Ilse Orth, Brigitte Leeser, Hilarion Petzold

Workshop Serie A  
Samstagsvormittag, Beginn 9.30 Uhr:

1 Anke Spory  
Zuversicht als schöpferische Kraft

Ausgehend von poetischen und essayistischen Texten feminis-  
tischer Autorinnen (bell hooks, Rebecca Solnit u.a.) nehmen wir  
schreibend Spuren auf zur Zuversicht als schöpferischer (Wider-  
stands-) Kraft und Beharrlichkeit.

Anke Spory, Dr. theol., Zert. Leiterin für persönlichkeitsbildende  
Schreibwerkstätten/Poesie- und Bibliotherapie (EAG-FPI), Pfarrerin,  
Systemischer Coach, Bad Homburg

2 Theres Essmann  
Tröstliches zur Sprache bringen

Trost zu suchen, zu finden und zu spenden sind existentielle  
menschliche Erfahrungen. Und doch zeigt sich diese Gabe des  
Herzens auf höchst individuelle und situative Weise: in Worten,  
Gesten, Berührungen, Begegnungen, die das Leid zwar nicht auf-  
heben, jedoch Halt und Zuversicht zu schenken vermögen. Wie  
können wir in einer Trost-Werkstatt Menschen dazu anregen, der  
Vielfältigkeit des Trostes in ihrem Leben nachzuspüren, den  
kleinen und großen Trost-Momenten, ihrer ganz persönlichen Trost-  
Geschichte Ausdruck zu verleihen und für die Zukunft zu stärken?  
Im Workshop erleben und reflektieren wir poesie- und bibliothera-  
peutische Zugänge für die Praxis.

Theres Essmann, Schriftstellerin, Poesie- und Bibliotherapeutin (IT),  
Lehrbeauftragte an der EAG-FPI, Systemische Beraterin (fortbil-  
dung!), Referentin für kreatives und literarisches Schreiben, Stuttgart

3 Heike Forster  
„Sprich zu mir von heiterer Ruhe ...“

Ich lade dich ein auf mein „Grünes Tuch“. Anhand niederschwelliger  
Impulse aus der Poesietherapie wollen wir in kleinen Formaten  
einen heilsamen inneren Ort erschreiben.  
Anregungen visueller, literarisch/lyrischer, olfaktorischer Art,  
wie das Hören der unterschiedlichsten Schreibstimmen können  
liebevoller Selbstfürsorge erfahrbar machen.

Heike Forster, M.A. (Biografisches und Kreatives Schreiben, ASH  
Berlin), Sozialpädagogin (FH München), System. Paar- und Familien-  
therapie (MISIT München), Klinische Seelsorgerin und Fachkraft  
Palliative Care, München

Workshop Serie B  
Samstagsnachmittag, Beginn 15.00 Uhr:

1 Ilse Baumgarten M.A.  
Den Kompass justieren – experimentieren mit der  
WORT:schaukel®

Vertrauen, Nähe, Freude gegen innere Widerstände zu leben,  
braucht eine klare Ausrichtung. Im Schreibprozess loten wir aus,  
wie mit der assoziativen Methode WORT:schaukel Hindernisse  
modelliert werden können: Stoff für einen Perspektivwechsel.  
Das Potential der Methode für das kreative, biografische und  
therapeutische Schreiben werden wir anschließend reflektieren.

Ilse Baumgarten, M.A. (Biografisches und Kreatives Schreiben,  
ASH Berlin), leidenschaftliche Schreib-Verführerin und Ausbil-  
derin, Anleiten von Schreibgruppen, Schondorf am Ammersee

2 Klaus Frenzel  
Die Hoffnung trägt

Gründend auf dem Konzept der Recovery Geschichten, den  
Genesungsnarrativen von Krankheit und Störungen betroffener  
Menschen, wird ein vierteiliger integrativer Schreibkurs vor-  
gestellt und vereinzelte Prozesse und Aspekte dieses Kurses als  
Selbsterfahrung vermittelt.

1. Autobiografische Wege
2. Weggefährten
3. Ich und meine Rollen
4. Meine Recovery Geschichte

Klaus Frenzel, Dipl.-Ergotherapeut, Integrativer Poesie- und  
Bibliotherapeut, Transformations Coach, Zürich

3 Brigitte Leeser  
Naturerleben und Poesie

An einem stillen Ort in der Natur zur Ruhe und aus der inneren  
Resonanz in ein kreatives Gestalten kommen – mit Farben und  
mit Worten in und zur Natur und zu sich selbst. Sich einzulassen  
auf die Schönheit der Natur, selbst im Kleinsten, kann Trost und  
Freude sein. Dies kann eine Übung für den Alltag sein und zeigt,  
dass dies selbst in der Imagination gelingen kann.

Brigitte Leeser, Kunsthistorikerin/Literaturwissenschaftlerin M.A.,  
Integrative Poesietherapeutin, Lehrbeauftragte für Poesie- und  
Bibliotherapie (EAG), Hamburg